download unter www.biologiezentrum.at

I.

Bericht über die Thätigkeit des Vereines für Naturkunde in den 25 Jahren seines Bestandes von 1869 bis 1893.

Fünfundzwanzig Jahre sind es nunmehr, dass der „Verein für Naturkunde in Oesterreich ob der Enns zu Linz", dessen Aufgabe die Förderung der Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnis mit besonderer Rücksicht auf die Naturkunde dieses Landes sein sollte, ins Leben gerufen wurde.

Schon in seiner ersten Generalversammlung den 21. Mai 1869 unter dem Vorsitze des Vereinspräses Ferdinand Ritter v. Schwabenau konnte derselbe auf tüchtige Leistungen, auf anerkennenswerte Erfolge und auf erfreuliche Förderung und Unterstützung des Vereines zur Lösung seiner mannigfachen Aufgaben hinweisen.

So wurden von dem Gemeinderathe der Landeshauptstadt im Hause Nr. 8 der Spittelwiese zwei Zimmer zu Vereinszwecken unentgeltlich überlassen und die leihweise Möblierung durch den Vicepräses des Vereines, Herrn Vicebürgermeister Eduard Saxinger besorgt. Vom Museum Francisco-Carolinum wurden zum Zwecke der durch den Vereinsausschuss Herrn Professor Josef Frank anzustellenden meteorologischen Beobachtungen ein Kappellisches Gefässbarometer mit fixen Bogen, ein Psychrometer und ein Regenmesser leihweise überlassen.

download unter www.biologiezentrum.at

Behufs Anlage und weiterer Erhaltung des botanischen Gartens, welche sich der Verein in erster Linie zur Aufgabe gestellt hatte, wurde unter Leitung des Vereinssecretärs, Herrn Josef Ullepitsch unter zeitweiliger Unterstützung durch Herrn Josef Pipan aus den spärlichen Mitteln des Vereines auf der von der Gemeindevertretung zur Verfügung gestellten Grundfläche dieselbe auf $2^1/_2$ Fuss Tiefe gestürzt, ein Stück Einfassungszaun von 23 Klaftern Länge hergestellt, Wege in der Länge von 120 Klaftern beschottert und sogar noch ein kleines Gartenhaus erbaut, ohne ein Deficit in der Vereinscasse herbeizuführen.

Im ersten Jahre schon wurden ein Rasenplatz mit Bäumen, ein solcher mit Sträuchern, zwei Beete für Versuchs- und Oekonomiepflanzen, eines für Alpenpflanzen hergestellt und bereits zu zwei Drittel bepflanzt; 200 Bäume und Sträucher, an 200 Alpen- und Fettpflanzen, überdies 1200 andere Pflanzen waren theils angesetzt, theils angesäet worden, „darunter manch' seltenes Blümelein, welches durch seine Farbenpracht oder ungewöhnlichen Bau nicht verfehlen konnte, anregend auf den Besucher zu wirken".

Ausser den öffentlichen, populärwissenschaftlichen Vorträgen, deren im ersten Jahre 17 abgehalten worden waren, sprachen in den Monatsversammlungen vor den Mitgliedern des Vereines selbst Herr Professor Wilhelm Kukula „über die Befruchtung der Pflanzen nach Ungers Theorie", „über die Art, wie phönologische Beobachtungen zu machen sind", „über die deutschen Botaniker des 16. Jahrhunderts", Herr Ullepitsch „über die Grotten Krains und deren Fauna", Herr Saxinger „über die Flora der Umgebung von Linz", und wurde über Antrag Kukulas beschlossen, die Aufzählung der um Linz wildwachsenden Pflanzen mit Angabe der Standorte durch den Verein zu publicieren, zu welchem Behufe Herr Saxinger sein Herbarium sowie seine ausgezeichneten Notizen zur Verfügung stellte.

Diese Aufzählung ist auch bereits als Anhang zum 2. und 3. Jahresberichte des Vereines und als Separat-Ausgabe vom Jahre 1873 erschienen.

Von den dem Vereine zugewendeten Spenden sei ausser der bereits erwähnten unentgeltlichen Ueberlassung des Garten-

download unter www.biologiezentrum.at

grundes und des Vereinslocales seitens der Gemeindevorstehung in Linz und der leihweisen Ueberlassung meteorologischer Instrumente seitens des Museums Francisco-Carolinum noch des Bargeschenkes von 50 Gulden seitens der allgemeinen Sparcasse in Linz gedacht, welches seither alljährlich und seit mehreren Jahren in höheren Beträgen von 100 fl. bis 150 fl. dem Vereine zugewiesen wurde, eines kostbaren Kryptogamen-Herbariums vom Bischofe Franz Josef Rudigier, einer grossen Sammlung von Insecten, sowie grösserer botanischer und ornithologischer Werke vom Vereinspräses Ritter von Schwabenau, einer grossen Käfersammlung und eines grossen Sortiments ausländischer Zwiebel- und Knollengewächse, sowie einer kostspieligen Conchyliensammlung vom Vereinssecretär Ullepitsch und anderer wertvoller Geschenke von zahlreichen Mitgliedern und Gönnern des Vereines.

Im zweiten Vereinsjahre wurden vom Verschönerungs-Vereine in Linz für den botanischen Garten zwei elegante Sitzbänke beigestellt und sämmtliche Wege in entsprechender Weise beschottert unter der Bedingung, dass der Garten für Jedermann offen gehalten werde; es wurde eine grosse Quantität Raygrassamen zur Einfassung der Gartenbeete angeschafft und diese vor Zerstörung durch Regengüsse geschützt; ein Sommerhaus aufgestellt und für das Glashaus neue Fenster und eine neue Heizvorrichtung beigestellt; und endlich, da die Cultur der Pflanzen, die Reinhaltung des Gartens und die Ueberwachung derselben, sowie das Einsammeln der Sämereien unbedingt vermehrte Arbeitskräfte erforderten, die Aufnahme eines Gärtnerjungen beschlossen.

Für die eigentliche Leitung der diesfälligen Arbeiten und für die Instandhaltung des botanischen Gartens überhaupt haben sich ausser Herrn Ullepitsch auch die Vereinsausschüsse Herr Apotheker Josef Jannach und Herr Forstdirector Josef Kargl grosse Verdienste erworben.

Das in den Vereinsversammlungen behandelte wissenschaftliche Materiale hat zum grössten Theile Herr Eduard Saxinger geliefert, welcher seine reichen „Beobachtungen von Pflanzenstandorten“ zum Vortrage brachte, indess Herr Kukula „tabellarische Zusammenstellungen der von ihm durchgeführten

download unter www.biologiezentrum.at

meteorologischen Beobachtungen" machte und Vorträge von demselben „über die ältesten deutschen Botaniker" und von Ullepitsch „über die von ihm in Deutschland besuchten botanischen Gärten" und „über die neuesten Publicationen auf dem Gebiete des Parasitismus" abgehalten wurden.

Als eine besondere Bereicherung der Vereinssammlungen muss das von Baron Anton Handel in diesem Jahre dem Vereine geschenkte Herbarium mit 43 Fascikeln, in denen 3403 phanerogamische und 80 cryptogamische Pflanzenspecies vertreten sind, sowie eine Anzahl der vorzüglichsten botanischen Werke erwähnt werden.

Das dritte Vereinsjahr wies eine beträchtliche Vermehrung wirklicher Mitglieder auf, welche erfreuliche Thatsache der Verein zumeist dem k. k. Landesschulrathe zu danken hatte, welcher sich über Einschreiten des Vereinsausschusses bestimmt fand, die oberösterreichische Lehrerschaft auf den Bestand des Vereines und auf dessen gemeinnützige, insbesondere den Volksschulen zugute kommenden Bestrebungen aufmerksam zu machen.

Von der Direction der Kaiserin-Elisabethbahn wurde dem Vereine der Vortheil eingeräumt, dass jenen Mitgliedern, welche eine wissenschaftliche Excursion zu machen beabsichtigten, die Fahrt mit den Post- und Personenzügen mit halben Karten der II. oder III. Fahrclasse, d. i. gegen Erlag der halben Postzugsgebüren gegen eine von dem Vereinsvorstande ausgefertigte, den Zweck der Reise, den Namen des Betreffenden, sowie die Aufnahms- und Endstation verzeichnende Legitimation bewilliget wurde.

Infolge des Abbruches des zum Neubaue für die Bürgerschule bestimmten Hauses Nr. 8 auf der Spittelwiese mussten in diesem Jahre die dem Vereine in diesem Hause überlassenen zwei Zimmer geräumt werden und wurden die Sammlungen und das sonstige Material des Vereines provisorisch in dem Naturaliencabinete der k. k. Oberrealschule untergebracht.

Die Besorgung des botanischen Gartens ist in diesem Jahre an Herrn Josef Jannach übergegangen, welcher sich dieser Aufgabe mit wahrer Liebe und aufopfernder Hingebung widmete und hiebei bezüglich der Anordnung, Classificierung und

download unter www.biologiezentrum.at

Einreihung der Gewächse durch Herrn Dr. Robert Rauscher werkthätigst unterstützt wurde. Es wurden mehrere, nicht unwesentliche Verbesserungen, die beinahe vollständig durchgeführte neue und solidere Etikettierung in den Pflanzenbeeten, die erforderlichen Nachpflanzungen und die Ergänzung vieler in der systematischen Reihenfolge der Gewächse vorhandenen Lücken durch Zucht aus Samen, sowie durch Uebertragung lebender Pflanzen aus freiem Grunde bewirkt.

Herr Vereinssecretär Josef Ullepitsch hielt im Verlaufe dieses Sommers wöchentlich an einem Tage für die Vereinsmitglieder „Vorträge aus der Pflanzenkunde mit Zugrundelegung mikroskopischen Darstellungen"; die von Professor Kukula mit 1. Juli 1870 begonnenen täglichen meteorologischen Beobachtungen wurden fortgesetzt, und das Elaborat über dieselben dem Vereine zur Verfügung gestellt.

Herr Dr. Rauscher hat die zweite Abtheilung der „Aufzählung der in der Umgebung von Linz wildwachsenden oder im Freien gebauten, blütentragenden Gefässpflanzen" bearbeitet, womit unter Beigebung eines, beide Abtheilungen umfassenden, vierfachen Registers der deutschen und lateinischen Namen der Ordnungen und Gattungen dieses verdienstvolle, die Standorte und Blütezeit der Flora aus der Umgebung von Linz nachweisende, 1242 Nummern umfassende Werk, eine willkommene Gabe, ein verlässlicher Führer für Jeden, welcher eine botanische Excursion in diese Gegend nimmt, geschlossen erscheint.

Die Sammlungen des Vereines erhielten namhafte Bereicherungen durch Spendungen grosser Käfer- und Schmetterlingssammlungen seitens des Vereinspräsidenten Ritter von Schwabenau, der Mitglieder des Vereinsausschusses, Ullepitsch und Baurathes Josef Knörlein, sowie anderer um den Verein verdienten Mitglieder und ausserhalb desselben stehender Persönlichkeiten.

Ein höchst erfreuliches Ereignis, welches für den Verein, abgesehen von der wesentlichen Kräftigung seines materiellen Bestandes, zugleich die ehrende Würdigung seines bisherigen Strebens enthält, ist am Schlusse des vierten Vereinsjahres zu verzeichnen.

download unter www.biologiezentrum.at

Dem wiederholten Einschreiten des Vereinsausschusses um eine Subvention für den botanischen Garten entsprechend, wurde nämlich in diesem Jahre vom hohen Ministerium für Cultus und Unterricht eine Staatssubvention im Betrage von jährlich fl. 300 vorerst auf die Dauer von drei Jahren bewilligt, welche seither auch alljährlich dem Vereine über dessen fallweises Ansuchen gnädigst zugewendet wurde. Dank dieser kräftigen materiellen Unterstützung erfreute sich der botanische Garten unter der thätigen und erfolgreichen unmittelbaren Obsorge des Gartendirectors Jannach, welchem die Herren Ausschussmitglieder Dr. Rauscher und Kukula berathend und mitwirkend zur Seite standen, des besten Gedeihens. Vor kaum vier Jahren auf einem früher öde gelegenen, erst durch mühsame Bearbeitung urbar gemachten Grunde angelegt, zeigten die Bäume, Sträucher und sonstigen Anpflanzungen in demselben einen ganz vorzüglichen Wachsthum. Die bei der ersten Anlage unvermeidlich gewesenen Lücken in der systematischen Anordnung wurden nach Thunlichkeit ausgefüllt; das Mangelnde oder was sonst der Nachhilfe bedurfte, möglichst ergänzt und überhaupt alles vorgekehrt, was die sorgsame Instandhaltung des Gartens erfordert.

Eine äusserst praktische, den allgemeinen Bedürfnissen entsprechende Einrichtung wurde in der Veröffentlichung der zeitweilig zur Blüte gelangten Pflanzen des Gartens und in der bereits erwähnten systematischen Zusammenstellung in der Aufzählung dieser Pflanzen getroffen.

Die eigenen, zum Gebrauche der Mitglieder vorbehaltenen Sammlungen anlangend, so enthielt die botanische Sammlung des Vereines schon zu dieser Zeit beinahe vollständig, was unsere Alpen, unser Wald-, Hügel- und Flachland hervorbringen, in musterhaft getrockneten Exemplaren.

Die Thätigkeit des Vereines im Jahre 1874 entfaltete sich ausser in der Veranstaltung zahlreicher populär-naturwissenschaftlicher Vorträge, welche in einem eigenen Abschnitte dieses Berichtes aufgezählt erscheinen, in der Ausgestaltung des botanischen Gartens.

Die in der Anordnung der Pflanzen vorhandenen Gebrechen wurden beseitigt, die Lücken entsprechend ausgefüllt,

download unter www.biologiezentrum.at

die Anlage der alpinen Pflanzen einer gründlichen Revision unterzogen und vor allem dem Bedürfnisse des botanischen Unterrichtes an den Bildungsanstalten der Landeshauptstadt Rechnung getragen. Im November dieses Jahres wurde der Bau eines neuen Glashauses an Stelle des alten, kleinen und baufälligen Gewächshauses fertiggestellt.

Die in diesem Jahre, wie auch in den nächstfolgenden Jahren vom Vereine veranstalteten populär-naturwissenschaftlichen Vorträge erfreuten sich stets äusserst zahlreichen Besuches von Seiten der Bewohnerschaft der Stadt und wurden im Hinblicke auf das grosse Bildungsmoment dieser Vorträge Eintrittskarten für dürftige Studierende des Obergymnasiums, der Oberrealschule und der Lehrer-Bildungsanstalt an die betreffenden Directionen übermittelt.

Im Jahre 1879 legte der unermüdlich und rastlos thätige Präsident des Vereines, Herr Anton Ritter v. Schwabenau, seine seit der Gründung des Vereines durch zehn Jahre innegehabte Stelle nieder und trat Herr Dr. Karl Schiedermayr, bisheriger Vicepräsident des Vereines an dessen Stelle.

Es kann wahrlich nicht der Schuld dieses um den Verein zu allen Zeiten und in jeder Hinsicht hochverdienten, die Ziele des Vereines in geistiger und materieller Weise stets fördernden Mannes beigemessen werden, sondern muss anderen misslichen Umständen zugeschrieben werden, namentlich dem rasch hintereinander erfolgten Ableben mehrerer dem Vereine als Ausschussmitglieder, wie als correspondierende und Ehrenmitglieder angehörender Männer und dem bedauerlichen, gleichzeitigen Austritte einer grossen Anzahl wirklicher Mitglieder, wenn der Bestand des Vereines zu dieser Zeit in ernste Frage gestellt war, so dass wegen der sehr geschwächten Finanzen von der Drucklegung des Jahresberichtes über das zwölfte Vereinsjahr 1881 abgesehen wurde, und dass in der nächsten Generalversammlung pro 1882 die Auflösung des Vereines, wenn sich die Verhältnisse desselben im nächsten Jahre nicht bessern sollten, in Aussicht genommen wurde.

Die Leitung des botanischen Gartens wurde nach dem Tode des bisherigen Directors J. Jannach dem Herrn Regimentsarzt Dr. J. Jeglinger übertragen, welcher diese Stelle jedoch

download unter www.biologiezentrum.at

wegen seiner bald darauf eingetretenen Transferierung nur kurze Zeit bekleidete. Auf die Bitte des Ausschusses hin übernahm nun Herr Professor Franz Wastler die Leitung des botanischen Gartens und unterzog sich namentlich im Vereine mit dem Herrn Oberinspector August Touaillon mit unermüdlichem Fleisse der Bestimmung der Pflanzen, so dass bis auf wenige exotische Arten sämmtliche Pflanzen im Garten richtig bestimmt und mit der betreffenden Etikette versehen werden konnten. Der Vermehrung der verschiedenen Pflanzenarten durch Erwerb aus anderen botanischen Gärten, der sorgsamen Pflege des Alpenbeetes, welches den Hauptanziehungspunkt für die Besucher des botanischen Gartens bildet, war die Aufmerksamkeit und Thätigkeit dieses Gartendirectors stets zugewendet.

Die vom Verein gemäss seiner Statuten zu veranstaltenden Fachvorlesungen und populär-wissenschaftlichen öffentlichen Vorträge, welche bereits in den letzten Jahren an Zahl stetig abgenommen hatten, wurden seit dem Jahre 1885 zumeist infolge der Concurrenz eines neugebildeten Vereines, welcher sich gleichfalls die Abhaltung öffentlicher Vorträge zum Ziele gesetzt hatte und die ohnedies nicht allzu zahlreich vorhandenen Kräfte für sich absorbierte, ganz eingestellt.

Die Thätigkeit des Vereines concentrierte sich von nun ab auf die Veröffentlichung wertvoller naturwissenschaftlicher Beiträge seiner Mitglieder und ausserhalb des Vereines stehender Naturforscher in seinen Jahresberichten, deren Zusammenstellung einen eigenen Abschnitt dieses Berichtes bildet; auf die Erhaltung und Vermehrung der Sammlungen, auf die Ordnung und Bereicherung der Bibliothek, auf die Herhaltung des botanischen Gartens und auf die Betheilung von Schulen mit wohlgeordneten, systematischen, dem Lehrplane angepassten Naturaliensammlungen.

In letzter Beziehung kann über die Thätigkeit des Vereines in kurzem Ueberblick folgendes verzeichnet werden:

Es wurden beschenkt:

mit Sämereien und Pflanzen (Setzlingen) zur Anlage von Schulgärten: die Schulen in Urfahr, Mehrnbach, Sanct Martin, Aurolzmünster, Schmolln, Ueberackern, Atzbach,

download unter www.biologiezentrum.at

Eberschwang, Kirchdorf, Mauerkirchen, Uttendorf, Waldzell, Peuerbach, Tumeltsham, Hellmonsödt, Kallham, die k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Linz und ausserdem mehrere, in den Berichten nicht namentlich aufgezählte Schulen;

mit Herbarien die Schulen in Schärding, Obernberg, Grieskirchen, Enns, Pram, Waldzell, Münzbach, Weyer, Altheim, Hochburg, Gallneukirchen, Goisern, Molln, St. Johann am Wald, Micheldorf, Vöcklabruck, Hellmonsödt, Puchkirchen, Eggelsberg, Ottensheim, Prägarten, Freistadt, Schwarzenberg, Oberkappel, Ebensee, die Mädchenbürgerschule in Ried, die k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Linz, und ausserdem mehrere unbenannte Schulen;

mit Insectensammlungen, beziehungsweise Schmetterlingssammlungen die Schulen in Kirchdorf, Buchenau, Haslach, Pöstlingberg, St. Pankraz, Altheim, Mauerkirchen, Grieskirchen, Rohrbach, Timelkam, Micheldorf, Freistadt, Kasten, Neuhart, Gallneukirchen, Wolfsegg, St. Nikola, St. Magdalena, Pram, die Bürgerschulen in Braunau, Ried und Wels, die k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt, das k. k. Staatsobergymnasium, die Knabenbürgerschule auf der Spittelwiese und in der Neustadt, sowie die Kronprinz Rudolfschule in Linz, und ausserdem mehrere andere Schulen, welche nur summarisch verzeichnet sind;

mit Mineraliensammlungen die Schulen in Mattighofen, Haag, Aspach, Mauerkirchen, Uttendorf, Waldzell, Freistadt, die Kaiser Franz Josefschule in Linz und eine Anzahl nicht speciell genannter anderer Schulen;

endlich mit einer Conchyliensammlung die Bürgerschule in Wels.

Was die Pflege des botanischen Gartens betrifft, diesen Anziehungspunkt sowohl für die studierende Jugend, als auch für die übrigen Einheimischen und Fremden, so wurde in den letzten Jahren unter der Leitung des Gartendirectors, Professor Wastler, das Alpenbeet nach dem Muster der alpinen Anlage in dem unter der umsichtigen Leitung seines Directors, Professor Eberhard Fugger, stehenden botanischen Gartens in Salzburg umgestaltet, fünf geschmackvoll aufgeführte Hügel

download unter www.biologiezentrum.at

mit Alpenpflanzen bepflanzt, sowie unter Mitwirkung des verdienstvollen und eifrigen Ausschussmitgliedes Herrn Th. Hanul eine grosse Anzahl von Etikettentäfelchen neu hergestellt.

Einer besonderen Würdigung erfreute sich auch die Farrenkräuteranlage, wie auch jene der Wasser- und Sumpfpflanzen ob ihrer Reichhaltigkeit Erwähnung verdienen.

Es sind in betreff der Aufgabe, beziehungsweise der Eintheilung und Bepflanzung des botanischen Garten widersprechenden Anschauungen unter den Mitgliedern des Vereinsausschusses geltend gemacht worden, indem von der einen Seite die Meinung ausgesprochen wurde und demgemäss in der ganzen Leitung des Gartens das Bestreben zutage trat, im Garten nur ein Bild der oberösterreichischen Flora zu geben, während von der anderen Seite die Anforderung gestellt wurde, dass im Garten alle Gebiete mit seltenen und interessanten Formen vertreten seien.

Die Entscheidung hierüber wird der Vereinsausschuss in seiner neuen Zusammensetzung zu fällen haben und war das eifrigste Bestreben der derzeitigen Vereinsleitung dahin gerichtet, die ihm seinerzeit übergebenen Objecte, also in erster Linie den botanischen Garten dem Vereine intakt zurückzulassen.

Es sei übrigens gestattet, hier die Worte des bereits erwähnten ausgezeichneten Directors des botanischen Gartens in Salzburg, Professor Eberhard Fugger, über diese Angelegenheit anzuführen.

Er schreibt unterm 15. Mai d. J.: „Ein botanischer Garten dessen räumliche Ausdehnung nicht sehr gross ist und dem nicht eine Dotation von mehreren tausend Gulden zur Verfügung steht, kann nur dann etwas leisten und ist nur dann sehenswert, wenn er sich ganz bestimmte Grenzen zieht. Und da ist es wohl am interessantesten, die einheimische Flora zu pflegen und zu trachten, dieselbe so vollständig als möglich vertreten zu haben.

Man soll im botanischen Garten jede Pflanze wiederfinden, welche man draussen in der Umgebung im Freien findet, und so die Möglichkeit haben, jede im Freien gefundene Pflanze im Garten durch Vergleichung zu bestimmen.“

download unter www.biologiezentrum.at

So ist denn auch die grössere Hälfte des Salzburger botanischen Gartens der einheimischen Flora gewidmet; die kleinere Hälfte enthält eine Gruppe von Arzneipflanzen, eine Gruppe gewöhnlicher Gartenpflanzen, ein Coniferengebüsch und einige grössere Beete mit technischen und anderen auswärtigen Pflanzen.

Die innere Geschichte des Vereines betreffend, so sei hier der Niederlegung des Präsidiums durch den hochverdienten, vom Vereine durch seine Ernennung zum Ehrenmitgliede ausgezeichneten Herrn Statthaltereirath und Landessanitätsreferenten, Dr. Carl Schiedermayr Erwähnung gethan, an dessen Stelle in der Generalversammlung für das Jahr 1890 sein Nachfolger im Amte, Herr Dr. Adolf Ritter v. Kissling gewählt wurde.

In derselben Vereinssitzung wurde auch der Beschluss gefasst, behufs Ersparniss des Mietzinses das bisher innegehabte Vereinslocale in der Stifterstrasse Nr. 12 zu kündigen, und wurde über Ansuchen des Präsidiums vom Herrn Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz, J. E. Wimhölzl die unentgeltliche Benützung zweier Zimmer in der Altstädter Mädchenschule freundlichst gestattet.

Ueber eine diesfalls vom Vereine an verschiedene Bergwerksdirectionen und Bergwerksbesitzer gerichtete Bitte haben das hohe k. k. Ackerbauministerium, die k. k. Salinenverwaltungen in Hallstadt und Ischl, die kgl. Oberbergämter in Bonn und Bresslau und das kgl. Bergverweseamt in Bodenmais die Uebersendung von Mineralien theils zugesagt, theils ins Werk gesetzt.

Ueber das verflossene 25. Vereinsjahr bleibt eigentlich nach den Gesagten nur mehr wenig zu sagen übrig. Auch in diesem Jahre that der völlig neu gewählte Ausschuss, soweit es in seinen Kräften stand, seine Schuldigkeit, indem er bestrebt war, das Vorhandene zu erhalten und was den botanischen Garten, das Herbarium und die Bibliothek anbetrifft, in mehrfacher Beziehung zu bereichern. So haben wir jetzt im botanischen Garten, der unter der Leitung des Garten-Directors Herrn Otto Ratzka stand, ein Sumpfpflanzenbeet, eine Orchideengruppe und eine bedeutend vermehrte Alpen-

download unter www.biologiezentrum.at

pflanzenanlage. Das Vereinsherbarium wurde durch Herrn Vereinscassier Karl Huber, dipl. Kräuterhändler in Linz einer gründlichen Revision und theilweisen Neubestimmung unterzogen, für welche ungeheuer mühsame und zeitraubende Arbeit demselben die rückhaltsloseste Anerkennung und der Dank des Vereines gebürt. Auch die Bibliothek erfuhr dadurch eine Umgestaltung, dass der reiche Bücherschatz in neue Kästen aufgestellt und die vielen nicht eingereihten Werke nunmehr ordnungsmässige Aufnahme fanden. Für diese Bemühungen hat sich der Vereinscustos Herr Heinrich Horninger den Dank des Vereines vollauf verdient. Vor allem aber gebürt der ehrfurchtsvollste Dank dem hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht für die alljährliche Subvention von 300 fl. und der hochlöblichen allgemeinen Sparcasse in Linz für die grossmütige Spende von 150 fl. — Ausserdem sei der wärmste Dank ausgesprochen der löblichen oberösterreichischen Baugesellschaft für die kostenfreie Beistellung von Ziegeln und Lehm und dem Herrn k. k. Postmeister Ad. Winkler für deren unentgeltliche Zufuhr, sowie für den gütigst überlassenen Dünger dann Herrn Isidor Schoppet, Kunst- und Handelsgärtner in Linz für gespendete Gewächse und Sämereien, Herrn Bergmann für Cementplatten, Herrn Möbelhändler Franz Niedermayr für einen geschenkten Bücherkasten, dann Herrn Lehrer Czernik für das Schreiben der Pflanzenetiketten und das Zusammenstellen der Blütenverzeichnisse an die hiesigen Schulen, endlich allen wissenschaftlichen Vereinen und Anstalten mit denen Schriftentausch unterhalten wird, für die gütige Uebermittlung ihrer Abhandlungen. Schliesslich seien alle jene bedankt, die werkthätig mithalfen, die Bestrebungen unseres Vereines zu fördern und zugleich gebeten, auch fürderhin ihre Kräfte dem Dienste der Naturwissenschaften mit der gleichen Opferwilligkeit zu leihen.

Und nun am Beschlusse des 25. Vereinsjahres hegen wir die sichere Erwartung, dass sich der Verein weiters bewähren möge; dass er nicht zurückgehe in seinen wissenschaftlichen Erfolgen, dass er vielmehr vorwärtsschreite an Vervollkommnung, dafür wollen wir alle uns mit ganzen Kräften einsetzen.

Linz, im Juni 1894. **Der Ausschuss.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresberichte des Vereins für Naturkunde in Österreich ob der Enns zu Linz

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 0023

Autor(en)/Author(s): Verein f. Naturkunde Verein f. Naturkunde

Artikel/Article: I. Bericht über die Thätigkeit des Vereines für Naturkunde in den 25 Jahren seines Bestandes von 1869 bis 1893 1-14